

Von: Michelle Prückl
Gesendet: Samstag, 5. Dezember 2020 20:56
An: Post, VerfD
Betreff: Neinzurassismus

Sehr geehrte Landesregierung,

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass die Gefährlichkeit oder Aggressivität eines Hundes nicht in der Herkunft oder Rasse manifestiert, sondern in der Art der Aufzucht, Erziehung und Sozialisation begründet ist.

Der Haushund ist in unserer heutigen Gesellschaft wichtiger denn je, ein vollwertiges Familienmitglied und ein Sozialpartner mit sehr wichtigen Aufgaben.

Kein Hund ist illegal. Es ist nicht tragbar, dass tausende von verantwortungsvollen Hundehalterinnen und Hundehalter bestraft werden, nur weil einzelne Halter es nicht verstanden haben, wie man heute mit unseren besten Freunden, den Hunden, mit Sachkenntnis und neuem Wissen umgeht.

Hunde sind ein Sozialpartner und kein Luxusgut,
andere Tierbesitzer müssen keine Steuer zahlen (Diskriminierung).

Es ist eine willkürliche Besteuerung ohne wirkliche Gegenleistung. Für kein anderes Haustier muss eine Steuer entrichtet werden, wieso dann für den Hund? Es darf keinen Platz für Rassismus in unserer Gesellschaft geben, auch nicht in der Hundewelt.

Die Einstufung eines Hundes als gefährlich aufgrund seiner Rassezugehörigkeit ist wissenschaftlich unhaltbar und unseriös.

Die verantwortungsbewussten Hundehalter müssen für Fehler anderer büßen und teilweise ihre geliebten Hunde wegen viel zu hoher Hunde-Luxus-Steuern ins Tierheim bringen.

Es liegt immer am Halter, wie sich ein Hund entwickelt, wie er seinen Hund führt, sozialisiert und Rücksicht auf andere nimmt.

Maulkorbpflicht grenzt diese Hunde sozial aus und rein statistisch gesehen, geschehen die meisten Beißvorfälle zu Hause in der Familie und nicht beim Spaziergang!

NEINZURASSELISTEN
NEINZURASSISMUS

Liebe Grüße